

KRISTIAN
SOTRIFFER

HEU & STROH

EIN BEITRAG ZUR
KULTUR- UND
KUNSTGESCHICHTE

• HOCHSCHULE
UECHTENSTÄIN
BibHolnett

ARUNDA

Für meine Frau, Crilli, Reisegefährtin auf zahlreichen Ausfahrten zum Zweck des Entdecken.* von und Strahformatinnen zwischen dem Waldviertel und Slowenien, der Steiermark und Tirol; in der Toskana und in Umbrien gemeinsam mit Hilde und Heinrich Zucherl. Zur Erinnerung an den Vater Rudolf S. (1902 bis 1976), mit dem ich erstmals an Kornfeldern und Wiesertrainen Gattungen unterscheiden lernte, an Claus Gatterer (1924 bis 1984), der sich am meisten über die Bilder von „Kornrundln“ in meinem Buch „Stirnruf - Eine Elegie“ freute und mir immer mit der Vorstellung in den Ohren lag, ein Buch über Zäune (Gatter!) machen zu wollen; an Mario Decleva (1930 bis 1979), mit dem ich in den letzten Jahren der sechziger Jahre auf die von uns so genannte Jangobardische Stroh Architektur stieß; an älteren Kindheitsfreunde, mit denen ich zwischen Korngarben und Kirschen gegeben habe; an jene Großfamilie im Schwabwald nach Kriegsende, der ich beim Heuen half und andere, denen ich beim Dreschen zusehen konnte; an den Onkel Hubert Mumetter (1896 bis 1981) und andere, mit denen ich über die duftende Seiser Alm gewandert bin und in Heustadeln übernachtete, kurz bevor das Schiernheu ins Völser Tal gebracht wurde; an alle „Kornweihen“; an die verschwindende Welt. Es sieht schlecht. Man muß sich beeilen, wenn man noch etwas sehen will. Alles verschwindet. (Paul gegenüber Emile Bertard).



Die Text- und Bildfolge:

„Die Kunst der Stroh“ S. 7—12

„Eine Allianz des Schöpferischen“ S. 13-22

1. Bildessay „Die Kunst“ S. 23-45

„Das Erinnerte — Eine Collage“ (I) S. 49—54

2. Bildessay „Die Erinnerung“ S. 55 — 64

„Das Erinnerte — Eine Collage“ (II) S. 65—70

3. Bildessay „Agri-Kultur“ S. 71-68

„Strohgeschichte“ S. 89-91

„Heuberg, Heuberg. Hocusaurus“ S. 92—94

4. Bildessay „Natur-Skulptur“ S. 95-112

„Auf Almen und Mähdern“ S. 113-118

5. Bildessay „Miscellanea“ S. 119-128

„Das Gartenhaus“ S. 129-134

6. Bildessay „Kegel Kuppeln und Kästen“ S. 135—160